Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 180 (2014)

Heft: 7

Artikel: "Jail-Transport-System" entlastet Polizei

Autor: Schneider, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-515456

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Jail-Transport-System» entlastet Polizei

In der Schweiz werden pro Jahr gegen 19 000 Häftlinge verlegt, in eine andere Strafvollzugsanstalt, zu einer Gerichtsverhandlung, zur Identitätsabklärung, ins Spital, zur Ausschaffung, etc. Diese aufwändigen und personalintensiven Transporte, teils auf der Strasse, teils per Bahn, hat die Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und Direktoren (KKJPD) weitgehend der ARGE Securitas/SBB übertragen. Damit werden Polizisten entlastet und für andere Aufgaben freigestellt.

Peter Schneider, Chefredaktor

Bis vor einigen Jahren waren derartige Transporte von Häftlingen eine Aufgabe der verschiedenen Polizeikorps, oft in Einzelfahrt, wenn nötig durch die ganze Schweiz. Pro Fahrzeug wurden immer zwei Polizistinnen und Polizisten benötigt. Die stetig zunehmenden Transportbedürfnisse veranlassten die KKJPD eine neue Lösung zu suchen. Im Jahr 2000 begann das Outsourcing an die ARGE Securitas/SBB, die heute die meisten dieser Transporte sicherstellt.

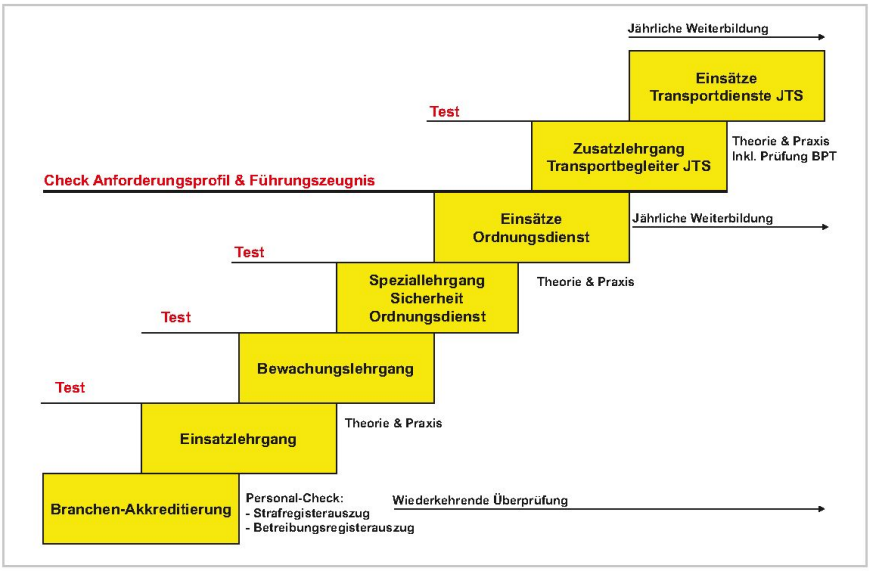
Täglich Bassersdorf–Bern–Bassersdorf: Transporte per «Jail-Transport-System».
Bilder: Securitas

Umladestellen Bassersdorf und Bern

Das Transportsystem umfasst die beiden Drehscheiben Bassersdorf und Bern, die fahrplanmässig vom «Jail-Train» und von den Transportfahrzeugen der Securitas und der Polizei vor Ort angefahren werden. An diesen Standorten findet die Umverteilung auf den Zug und auf Fahrzeuge statt. Das angefahrene Netz umfasst über 80 Stationen, bei welchen Häftlingen von der Polizei übernommen oder wieder an diese übergeben werden. Einzigartig ist der Transport mit dem Häftlingszug: zwei Begleiter können 18 Häftlinge in Sicherheit und pünktlich transportieren, die Strassen, insbesondere die A1, werden entlastet und das Unfallrisiko minimiert. Der Wagen ist klimatisiert, verfügt über Videoüberwachung des Korridors und des Eingangs, um jede Handlung nach Bedarf belegen zu können. Der Wagen gehört der SBB, ausgebaut zum gesicherten Transportmittel hat ihn die Securitas.

Die Verweilzeit in den Zentren Bassersdorf und Bern ist kurz, selten mehr als eine Stunde, einzig, bei Ausschaffungen ab einem Flughafen können sich etwas längere Wartezeiten ergeben.

Ausbildungskonzept für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Häftlingstransportdienstes.



Sicher und ressourcenschonend

Jeder Transport wird von zwei Fachleuten der Securitas durchgeführt, immer eine Frau und ein Mann, die intern sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet werden (siehe Grafik links unten), so müssen sie nebst anderem auch über einen Führerausweis der Kategorie «Berufsmässiger Personentransport» verfügen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über einen Pfefferspray, tragen aber keine Schusswaffe.

Die 18 Strassenfahrzeuge sind klimatisiert, verfügen über 5–6 Zellen, die alle mit Notausstieg sowie Videoüberwachung versehen sind. Der Fahrer kann zudem einen Alarm auslösen, dank GPS (Global Positioning System) ist der Standort der Fahrzeuge der Einsatzzentrale JTS jederzeit bekannt. Jedes Fahrzeug legt ergänzend zum Zug 70–90 000 km pro Jahr zurück.

Mit dem «Jail-Transport-System» und dem Outsourcing wurde eine kostengünstige und personalschonende Lösung gefunden, die mehr Polizisten für Aufgaben, die nur durch diese erfüllt werden können, freistellt. Das System als Ganzes leistet damit einen aktiven Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung. ■